

Das Prosawerk „Legenden“ von Händl Klaus als Theaterstück im Westbahntheater:

Schrecklich faszinierend!

Ein Dutzend Auszüge aus dem Prosatext „Legenden“ von Händl Klaus wurden in ein Theaterstück verwandelt. Die Premiere war am Donnerstag im Innsbrucker Westbahntheater. Die Auszüge wurden dabei zu außergewöhnlichen Bildern: Abstoßend und gleichzeitig faszinierend. Elmar Drexel ist damit ein riskantes Bühnenexperiment gelungen!

Absurd, skurril, provokant, schauerhaft und schrecklich – aber auch schauerhaft schön und schrecklich faszinierend. Irgendwo knapp vor dem Wahnsinn war die Premiere von Händls „Legenden“ am Donnerstag im Innsbrucker Westbahntheater angesiedelt. Und das Konzept von Regisseur Elmar Drexel ging auf.

Einen roten Faden oder einen klassischen Spannungsbogen gibt es nicht. Den braucht es auch nicht, denn trotz-

dem fragt man sich die ganze Zeit, wie das nächste der zwölf Bilder angelegt ist. Ein Dutzend Auszüge aus den „Legenden“ dargestellt als überzogenes Gegenteil zum Textinhalt, als fremd-angelegtes Absurdum oder als provokante Verfälschung. So wird ein kollektiver Katzenmord zum geselligen

VON MANUEL DIWOSCH

Familiennachmittag, eine Familienidylle so idyllisch, das sie förmlich zu „stinken“ beginnt und einzelne Begriffe zum sinnunverwandten Bildspender einer Sexszene.

Florian Eisner (Mann), Claudia Widmann (Frau) und Hans Danner (Pfarrer) tragen diese Bilder mit passend überzogener Mimik und Gestik. Die begleitende Tonuntermalung von Akkosax (Siggi Haider und Hannes Sprenger) komplettiert den Effekt.

Am Ende bleibt neben anderen Eindrücken auch Verwirrung, aber in einer angenehmen Form. Wer sich davor nicht scheut, wird sich im Westbahntheater amüsieren.

Claudia Widmann und Florian Eisner spielen „heile Welt“ mit all ihren dunklen und verschrobenern Seiten.



Foto: Manuel Diwosch

Meister- & Kammerkonzerte

Vielseitiges Angebot

Meisterwerke erwartet das Publikum bei den Innsbrucker Meisterkonzerten 2010/11. Den Anfang macht das „BBC Scottish Symphony Orchestra“ (26. Oktober), Dann folgen „Orchestra Sinfônica do estado de Sao Paulo“ (8. November), „Bach Collegium München“ (17. Dezember), „Capella Andrea Barca“ (26. Jänner), „Budapest Festival Orchestra“ (1. März). Kammerorchesterbasel“